

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 284.

Donnerstag, den 11. October.

1838.

Einige Worte über einen in unserer Stadt aufgestellten Heilapparat.

Es haben zwei Aerzte unserer Stadt, die Herren Doctoren Wagner und Friedländer, seit einigen Tagen begonnen, Kranken, denen die innere Heilkunst schwere Leiden zu heben oder zu lindern bisher nicht vermochte, nochmals die Kräfte der Natur, den mineralischen Magnetismus und die Electricität in ihren Formen, der Reibelectricität und Berührungselectricität (Galvanismus), als große und mächtige Heilmittel zuzuführen. Es dünkt dem Referenten ein zeitgemäßes und nothwendiges, ob schon schweres Unternehmen, da in einem Zeitraum von fast einem halben Jahrhunderte nur die Erfahrungen weniger Aerzte im großen Buche der Wissenschaft verzeichnet sind, allein zugleich ein unendlich belohnendes, denn nicht nur gegen leichtere Uebel chronischer Art, sondern sogar gegen die höchsten Leiden des Nervensystems, Lähmungen, Epilepsie, Weitsinn, Krämpfe und manche andere ist die Hilfe dieser Kräfte, deren Anwendung nach dem Gesetze der Kunst mild und meist schmerzlos ist, gerichtet. Man kann mit Recht die Frage aufwerfen, warum die Heilkunst nicht schon längst und allgemein sich dieser Mittel bediene, warum seit Decennien fast Vergessenheit sie decke? Die Geschichte der Medicin beantwortet sie am Besten, indem sie lehrt, daß man früher zu viel, ja Alles von diesen Mitteln erwartete, daß man sie zu oft, ohne Wahl und Umsicht, ohne gehörige Ausdauer anwendete, und da sie nicht überall und wunderbar schnell wirkten, sie bald zur Seite legte. Ein anderer Grund ihrer seltenen Anwendung liegt auch wohl darin, daß sie dem vielbeschäftigten Arzte zu beschwerlich und nicht überall zur Hand waren. Konnte man ihm dann zumuthen, die galvanische Säule, welche nur schwach, aber längere Zeit auf den kranken Organismus einwirken darf, fast viertelstündlich, wenn der in ihr vorgehende Ehemismus ihre Kraft geschwächt hat, neu aufzubauen, wenn seine Pflicht ihn dringend zu andern Leidenden rief? Wies man ferner nicht auch alle diese Mittel zurück, als der übl. berüchtigte Meccerismus zugleich der Anwendung des mineralischen Magnetes den Stab gebrochen hatte? In welche Hände gerieth derselbe seit jener Zeit? Waren es nicht Leute, welche ohne alle ärztliche Kenntnisse damit herumreisen und Wundercuren vollzogen? Leute, vor denen der Arzt warnen mußte, da sie die Gefahr selbst nicht kannten, welche in der unpassenden Anwendung ihrer Hilfsleistungen verborgen lag? So mied der Arzt, so floh der Kranke die unheimlichen Mittel!

Doch zu der Menschheit Wohl erhoben sich in neuerer Zeit gewichtige Stimmen, welche dringend mahnten zur Wiederaufnahme der der Vergessenheit anheim gefallenen Mittl. Schon dürften sie der in den letzten Jahren so sehr vorgeschrittenen Heilkunde bei Weitem nicht mehr so fremd erscheinen, da die Physiologie in ihnen die Hauptagentien des organischen Lebens willig anerkennt und be-

reits Wissenschaft und Kunst die Gesetze aufzustellen fortfährt, nach welchen diese Kräfte systematisch zu Heilzwecken benützt werden können. Durch Autopsie des von den oben genannten Herren aufgestellten Apparates ward ich überzeugt, daß es nun nicht nöthig ist, zur Anwendung der Contactelectricität Metallsäulen zu errichten, seitdem die Physik lehre, den Mineralmagnetismus zur Erregung anhaltender elektrischer Strömungen anzuwenden, und so dürften die Hauptschwierigkeiten, welche sich der Anwendung des heillichen Mittels am Krankenbette leider nur zu oft entgegenstellen, leichter zu überwinden sein.

Einige Arten Pariser Diebe.

In den niedern Herbergen treiben die Rats, Ratten, ihr Wesen, da besonders, wo Bauern und Fuhrleute übernachten. Sie rufen zu Zweien oder Dreien und haben stets Pässe und alle nöthigen Papiere bei sich. Jeder kommt von einer entgegengesetzten Seite an, keiner scheint den andern zu kennen: das Aeußere ist decent. Auch logieren sie mehrmals in derselben Herberge, ehe sie einen Diebstahl darin begehen. Sie schlafen in verschiedenen, aber stets in gemeinschaftlichen Zimmern, d. h. wo mehre Gäste zusammen sind. Um eine vorher festgesetzte Stunde stehen sie auf in der Nacht, theilen sich die eingesammelten Nachrichten über die Localitäten mit und legen Hand an's Werk; jeder operirt im Schlafzimmer seines Kameraden.

Die Bonjouriers heißen auch Chevaliers grimpants, die Kletternden Ritter, weil sie die Stiegen erklettern und in den Häusern alles wegnehmen, was ihnen in die Hände fällt. Im Almanach du Commerce studirt ein solcher Geselle zuvörderst die Adressen; hat er zwei Individuen ausfindig gemacht, die in demselben Hause wohnen, so schreitet er zum Werke; er fragt stets nach demjenigen, den er nicht bestehlen will. Der Diebstahl wird ohne Einbruch und ohne falsche Schlüssel verübt. Der Dieb bemerkt einen Schlüssel in einer Thüre: zuerst klopft er leise, dann stärker; erhält er keine Antwort, so macht er auf, geht durchs Vorzimmer, in den Speisesalon, nimmt, was er kann, von Silberzeug, wirft sein Taschentuch darüber, legt's in den Hut und verschwindet. Wird er unterbrochen, so geht der Bonjourier gerade auf den Ankommenden los, wünscht ihm freundlichst guten Morgen, und beträgt sich überhaupt mit der zuvorkommendsten Artigkeit. Er fragt den, der ihn überrascht, ob er die Ehre habe, mit H. X. zu reden; man weist ihn nach oben oder nach unten und er entfernt sich mit tausend Bücklingen und Complimenten. Zuweilen geräth er an den Unrechten, der ihn durchsucht und ihm den Raub wieder abnimmt; dann fällt der Bonjourier auf die Knie, weint und fleht, daß man ihn nicht ins Beerdigen stürze; wenn man ihn der Gerechtigkeit ausgeliefere, so würden sein

Ältern vor Grom fliehen. Zwingen die Thränen die gewünschte Wirkung hervor, so fliehen sie so lange, bis er die Thüre hinter dem Rücken hat; bleibt man unerbittlich, so bleibt er tröstlich, bis die Nacht kommt; sobald diese angelangt, nimmt sein Gesicht wieder den Ausdruck des Lächelns an. Für die Hôtels garnis sind die Benjourniers besonders gefährlich; sie benutzen besonders die Morgenzeit, wo der Portier oft noch zu Bette liegt, und die Portière ihre Milch und ihr Brot holt. Der Fremde thut wohl, nie die Schlüssel stecken zu lassen.

Hierher gehören auch die *Voleurs à Location*: sie besehen die zu vermietenden Wohnungen. Selten gehen sie allein, oft haben sie eine Dame bei sich. Bei einem ersten Besuche geben sie nie bestimmten Bescheid, denn erst beim zweiten wird das Stückchen ausgeführt. Die Herren fragen über Alles aus, lassen sich die Schlüssel zeigen und verlangen die Schlüssel, die sie in aller Geschwindigkeit in Wachs abdrücken. Gewöhnlich haben sie eine Tabakdose mit Musik bei sich oder ein hübsches Hündchen, das allerlei kurzweilige Kunststücke macht; damit leiten sie die Aufmerksamkeit der Leute ab, welche ihnen die Zimmer zeigen. Es ist daher rathsam, nie jemand Fremdes allein in einem Zimmer zu lassen; auch ist es rathsam, ein oder zwei Fenster aufzumachen, die *Voleurs à Location* morden wohl auch bei Gelegenheit.

Die *Empousteurs* kleiden sich als *Commis Voyageurs* und bieten Waaren aus einer angeblichen Fabrik an, für welche sie reisen. Der Kaufmann hat bereits seine Handelsverbindungen und lehnt das Anerbieten der Waare ab. Der *Empousteur* ersucht wenigstens eine Niederlage davon anzunehmen, was selten verweigert wird. Einige Zeit nachher kommt ein Herr und fragt nach solchen Waaren, kauft alles, ohne zu handeln und bedauert, daß nicht mehr davon vorhanden. Tags darauf erscheint der *Commis Voyageur*: „Alles ist verkauft,“ erwidert der Kaufmann auf seine Anfrage. — Ich hatte es Ihnen vorausgesagt; wollen Sie andere? — Der Kaufmann nimmt alles, was ihm der *Empousteur* überlassen will, bezahlt baar und wartet vergebens auf seinen Kunden, der sich mit dem *Commis Voyageur* verabredet hatte. Wie schlaue dergleichen Stückchen zuweilen combinirt sind, davon möge folgende Thatsache einen Begriff geben.

Eines Morgens um 11 Uhr hält ein Engländer in einem schönen Cabriolet vor der Wohnung der Demoiselle F —, einer berühmten *Lingère*, still, und steigt ab: „Hier wohnt Herr Chaulin, Papierhändler,“ fragt er in seinem geradbrechten Französisch; plötzlich nimmt er die *Lingère* wahr, entschuldigt sich und schickt sich an, wieder in sein Cabriolet zu steigen, doch kehrt er wieder um, zeigt den Damen ein Packet Bleistifte und bietet ihnen an, sie en *Dépot* zu nehmen, wie dies in England Brauch sei; es sind geschmuggelte Bleistifte, er verspricht ihnen 100 Procent Gewinn.

Die *Lingère* nimmt das Anerbieten an; Jedermann verdient gern hundert am Hundert. „Hier ist eine Probe Bleistifte für 600 Fr., sagt der Engländer, indem er sein Cabriolet leert; das Uebrige will ich bei dem *Papetiers* unterbringen; ich muß nach London zurück.“ Er fährt davon und die *Mamsellen* probiren die Bleistifte; sie sind vortrefflich, fein und zart, echte *Middleton*; die *Lingère* klebt eine Affiche an die Fenster: *Dépot de Crayons de Middleton*. Zwei Tage nachher erscheint ein junger Mann im besten Anzuge und vom besten Tone, der sich für den Sohn des *Proviseurs* oder *Director* des College von *Bordeaux* ausgibt, und einen kostbaren *Trouffreau*

bestellt, indem er sich verheirathet. Er kommt mehrmals wieder; man schickt in sein Quartier, um *E* kundigungen einzuziehen; die *Mamsellen* erfahren bald, der junge Herr ist schön meubliert und habe viel Geld.

Eines Morgens kommt er in das Magazin; er erkundigt sich, ob er den *Trouffreau* am bestimmten Tage bekommen wird: er bittet um einen Bleistift, er will die Form eines *Canegou* zeichnen. Man bietet ihm ein einen *Middleton* an: er ist entzückt, überzückt. „Wie glücklich sind Sie, solche Bleistifte zu besitzen! Was Sie da haben, ist 1500 Fr. Werth; mein Vater würde sich sein, wenn er dergleichen hätte.“ Jetzt führt der Zufall den Engländer her; er verlangt seine Bleistifte zurück; er reiset denselben Abend nach London ab. Der junge Herr kauft die Bleistifte um 800 Fr., 100 sind für die *Lingère*; der Engländer will baar Geld; der junge Herr hat nur 60 Fr. bei sich; die *Lingère* schießt das fehlende zu; der Engländer und der Sohn des *Proviseur* von *Bordeaux* sind auf immer verschwunden. Die Bleistifte, die als *Unterpfand* zurückgeblieben sind, sind der ganzen Länge nach von Holz; nur an den Spitzen waren sie ungefähr einem Zoll hoch mit Blei ausgefüllt.

Der Diebstahl à la *détournee* wird meistens durch Frauenzimmer bewerkstelligt. Eine Dame in der brillantesten Toilette tritt in ein Magazin. Kurz nach ihr erscheinen zwei andere; die erste verlagert Waaren, welche in den höchsten Gefächern liegen; sie besieht das Stück und schiebt es seitwärts ihrer *Hilfershelferin* zu, die den Augenblick wahrnimmt, um es unbemerkt in die Taschen an ihrem Kleide springen zu lassen; diese Kleider sind natürlich sehr weit. Manche stehlen auch ohne alle Beihilfe; sie stoßen ein Packet Spitzen behende mit dem Ellenbogen, daß es zu Boden fällt; die Fußsohle am Strumpfe ist abgeschnitten, der Schuh weit, mit dem Fuße rufen sie die Spitzen auf und verstecken sie in den Schuh. Manche *Détourneuse* gebraucht folgende List. Während sie handelt, tritt eine Frau mit einem Kinde auf dem Arme herein; sie ist ärmlich gekleidet, wie eine Handwerkerfrau. Im Augenblicke, wo sie sich der Dame nähert, läßt diese die Waare fallen, die Frau duckt sich, als wolle sie das Kind niederlegen; diese Bewegung benutzt sie, das Gestohlene unter dem Rocke des Kindes zu verbergen, das sie knist; das Kind fängt an zu schreien; sie nimmt es schmädelnd wieder auf die Arme und eilt hinaus. Diese Personen sind um so gefährlicher, weil sie oft in prächtigen Equipagen gefahren kommen, und den Ton und die Manieren der großen Welt meisterhaft nachmachen.

Unter den *Détourneurs* giebt es welche, die man *avale-tous-eru* nennt; diese lassen sich bei den *Bijoutiers* kleine Diamanten oder Perlen zeigen; sie tragen stets eine Brille als Zeichen der Myopie. Der Kaufmann reicht ihnen die Steinchen hin, die sie dicht an die Augen halten, um sie in der Nähe zu betrachten und im Nu haben sie mit der Zunge eine gewisse Anzahl von Perlen oder Diamanten in den Mund geschneilt, wo sie dieselben verbergen, ohne daß man ihnen etwas anmerkt. Diese Diebe sind sehr gefährlich; sie verdienen sehr viel und werden selten ertappt.

Bemerkung zu Nr. 280, S. 2001.

Auch zur Michaelismesse 1692 ward in der Petersstraße ein Elephant, „der allerhand Künste erlernt hatte,“ um's Geld gezeigt. *E. Bogels Annalen*, S. 880.

M. J. G. Hofmann.

Börse in Leipzig, am 10. October 1838.

Course in königl. sächs. Wechselzahlung

nach §. 3 des Gesetzes vom 8. Januar und §. 3 der Verordnung vom 2. Februar 1838.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	137½	Conventions 10 und 20Xr.	auf 100	—	102½
do	2 Mt.	—	137½	Preuss. Cour. bei Wechsel gegen andere Geldsorten		—	214½
Amberg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	100½	Gold pr. Mark fein köln.		—	13 13
do.	2 Mt.	—	—	Silber pr. do. do.		—	—
Bremen pr. 100 \mathcal{R} Lod'or à 5 \mathcal{R}	k. S.	110½	—	Staatspapiere,			
do.	2 Mt.	109½	—	exclus. Zinsen			
Frankfurt a. M. pr. 100 \mathcal{R} WG.	k. S.	—	100½	K. S. St.-Cr.-C.-Scheine à 3 $\frac{2}{3}$	von 1000 und 500 \mathcal{R}	101½	—
do.	2 Mt.	—	—		kleinere	—	102
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	147½	—	do. do. Comm.-Cred. C.-Sch. à 3 $\frac{2}{3}$	von 1000	—	—
do.	2 Mt.	—	147	do. do. do. à 20 $\frac{2}{3}$	von 500, 200 und 50	—	—
London pr. 1 L. St.	2 Mt.	6 15½	—	do. do. Landrentenbriefe		—	—
do.	3 Mt.	6 15	—		à 3½ pCt.	101½	—
Paris pr. 300 Frca.	k. S.	78	—		kleinere	—	102½
do.	2 Mt.	78½	—	Kgl. Pr. St.-Cred.-Cass.-Sch. à 3 $\frac{2}{3}$	von 1000 u. 500	98½	—
do.	3 Mt.	78½	—		kleinere	—	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S.	100	—	do. do. Comm.-Cred.-Cass.-Sch.		—	—
do.	2 Mt.	—	—		à 3 $\frac{2}{3}$ La. An. v. 1000	—	—
do.	3 Mt.	98½	—		à 3 $\frac{2}{3}$ L. B. D. 500 und 50	—	—
Berlin pr. 100 \mathcal{R} WZ. in Pr. Crt.	k. S.	—	102½	Leipziger Stadt-Anl. à 3 pCt.	von 1000 und 500	101½	—
do.	2 Mt.	—	103		kleinere	—	102
Moskau pr. 100 \mathcal{R} WZ. in Pr. Crt.	k. S.	—	102	Actien der Wiener Bank pr. Stück in fl.		1460	—
do.	2 Mt.	—	—	K. k. österreich. Metall. à 5 $\frac{2}{3}$ pr. 150 fl. Conv.		107½	—
Lond'or à 5 \mathcal{R}	auf 10 $\frac{1}{2}$	—	10½	do. do. do. à 4 $\frac{2}{3}$: do. do.		101½	—
Holl. Duc. à 2½	: do	—	14	do. do. do. à 3 $\frac{2}{3}$: do. do.		80½	—
Kaiserl. do. do.	: do	—	14	K. preuss. St.-Sch.-Scheine pr. 100 \mathcal{R} Pr. Cour.		—	102½
Breal. do. do. : 65½ As	: do	—	13½	Leipziger Bank-Actien excl. Z. in pr. Cour.		106½	—
Passir. do. do. : 65 As	: do	—	12½	Lpz.-Dresd. Eisenb.-Act. do. : do		94½	—
Conventions-Species und Gulden	: do	—	—	Magdeburg-Leipz. do. : do		85	—
Königl. und Kurf. Sächs. ½ St.	: do	—	—				

Edictalladung. Nachdem der hiesige Bürger und Kramer E. duard M. d. b. i. seine Insolvenz angezeigt hat und in dem zu dessen Vermögen eröffneten Creditwesen

der 14. Januar 1839 zum Liquidationstermin anberaumt worden ist, so werden alle diejenigen, welche an genanntem Gemeinschuldner Ansprüche zu haben glauben, edictaliter et peremptorio, so wie bei Verlust der Widersetzung in den vorigen Stand geladen, daß sie entweder in Person oder durch hinlänglich und von Ausländern durch gerichtliche Vollmacht legitimirte, sowohl zum Vergleich instruirte Bevollmächtigte gedachten Tags Vormittags um 11 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube erscheinen, mit dem Gemeinschuldner die Güte pflegen und, wo möglich, einen Accord bewirken, in dessen Entstehung binnen 6 Tagen, vom Termine an gerechnet, ihre Forderungen mit Beibringung des nöthigen Beweises, Production der darauf Bezug habenden Urkunden in der Ueberschrift, auch Deducirung der Priorität, gebührend liquidiren, mit dem Gemeinschuldner, welcher durch seinen verpflichteten Anwalt binnen anderthalb 6 Tagen auf das Vorbringen der Gläubiger sub poena confessi et convicti zu antworten, die producirten Urkunden aber sub poena recogniti zu recognosciren hat, so wie der Priorität halber unter sich, von 6 zu 6 Tagen bis zur Quadrupel rechtlich verfahren, sodann beschließen und den 11. März 1839 der Introtulation der Acten, so wie den 25. März 1839

der Eröffnung eines Präclusibeschlusses womit Mittags um 12 Uhr in contumaciam der Außenbleibenden verfahren werden wird, sich gewärtigen. Diejenigen Gläubiger, welche im Liquidationstermine nicht erscheinen oder nicht gehörig liquidiren, werden pro präclusis, die aber, welche in dem gedachten Termine zwar erscheinen, aber nicht oder nicht deutlich erklären, ob sie dem vorliegenden Vergleich beitreten wollen oder nicht, pro consentientibus geachtet werden.

Von auswärtigen Liquidanten ist zur Annahme künftiger Zusetzungen ein Anwalt unter der Gerichtsbarkeit der Stadt Leipzig bei 5 Thlr. Strafe zu bestellen. Leipzig, den 2. Aug. 1838.

Das Stadtrecht zu Leipzig. Winter, Stadterichter, R. d. R. S. G. B. D. Welsche, G. Schre.

Verkauf.

Die alte hölzerne Brücke über die Pleiße auf der Straße von Connewitz nach Gauzsch, für welche in diesem Jahre nebenan eine neue dergleichen erbaut werden soll, da die letztere bereits so weit fertig, daß sie der Communication ohnängigst freigegeben ist, des baldigsten abgetragen und zu dem Ende meistbietend an Ort und Stelle und gegen sofortige in preuß. Courant zu leistende Zahlung verkauft werden.

Hierzu ist auf den nächsten Montag, als den 15. dieses Monats, Nachmittags 3 Uhr, Termin, wie gedacht, an Ort und Stelle anberaumt worden, welches hiermit, und daß der Ersteher, wie schon bemerkt, das Abtragen binnen einer im Termine näher zu bestimmende Frist auf seine Kosten zu übernehmen hat, im Namen der Straßenbau-Commission des Kreisamtes Leipzig zur öffentlichen Kenntniß bringen sollen.

Krentamt Leipzig, am 8. October 1838. Loose.

Anzeige. Es sind am 23. v. M. ein kleiner Koffer, in grauer Leinwand eingenäht, und mit einem schwachen Strick umschnürt, ohne Signum, so wie eine kleine Schachtel mit Bindfaden umbunden, bei Ankunft der Dresdener Nacht-Eilpost, hier vermist worden. Sollte Jemand eins dieser Stücke oder beide aus Irrthum an sich genommen haben, so wird gebeten, solche des schleunigsten an die Packmeister bei hiesiger Oberpostamts-Expedition abzugeben.

Oberpost-Verwaltung Leipzig, den 8. October 1838. Hebenkreit.

Subhastation. Von den unterzeichneten Gerichten soll das zum Nachlasse Johann Christian Heinrich Löbners gehörige, hiesigen Orts unter Nr. 80 gelegene und im Localbrandversicherungskataster mit 25 Thlrn. eingetragene, von den hiesigen Dorfgerichtspersonen ohne Berücksichtigung der Abgaben auf 31 Thlr. gewürderte Haus sammt Zubehör Schulden halber

den 15. October 1838 unter den gesetzlichen Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und es haben sich daher alle diejenigen, welche das gedachte Grundstück zu erstehen gesonnen sind, gesachten Tages, spätestens bis Mittag 12 Uhr, an hiesiger Ge-

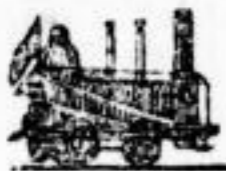
richtsstelle einzufinden, ihre Gebote mündlich oder schriftlich zu thun und sodann, daß nach 12 Uhr mit Proclamation und Zuschlag dieses Grundstücks an den Meistbietenden werde verfahren werden, zu gewärtigen.

Die nähere Beschaffenheit des Grundstücks selbst, so wie die darauf haftenden Lasten und Abgaben, sind übrigens aus dem hiesigen Orts aushängenden Anschläge des Mehreren zu ersehen.
Großschöcher, den 12. Juni 1838.

Herrlich Blümnersche Gerichte allda.
D. Küling, S. D.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 11. October: Robert der Teufel, große Oper von Meyerbeer.



Tägliche Dampfwagenfahrten

vom 14. October an bis auf weitere Bekanntmachung.

	Vorm.	Nachm.
von Leipzig nach Wachsen, Wurzen u. Dahlen	8 Uhr	2 Uhr
von Dahlen nach Wurzen u. Leipzig	10	4
von Wurzen nach Wachsen und Leipzig	10½	4½
von Wachsen nach Leipzig	10½	4½
von Wachsen nach Wurzen und Dahlen	8½	2½

Außerdem stattfindende Sonntags- oder Extrafahrten werden besonders angekündigt.

An Leipziger Markttagen wird bei Borsdorf und Posthausen angehalten.

Bekanntmachung.

Leipzig - Dresdener Eisenbahn - Compagnie.

Die Reisenden auf der Eisenbahn werden ersucht, das Reisegepäck mindestens eine halbe Stunde, Gepäck über 40 Pfd. und Frachtstücke aber 1 Stunde vor der Abfahrt in den Bahnhof zu senden und selbiges mit dem Namen des Eigenthümers und dem Bestimmungsorte zu versehen. Später ankommendes Gepäck kann nicht mit Sicherheit befördert werden.

Industrie - Ausstellung
in der deutschen Buchhändlerbörse täglich früh von 9 Uhr bis Nachmittag 5 Uhr. Entrée 2 Gr. à Person.

Die Leihanstalt für Musik

von **C. A. K l e m m,**

neuer Neumarkt, hohe Lilie No. 48,

gibt von heute an den so eben fertig gewordenen ersten Nachtrag zum Musikalien - Verzeichnisse und dessen Ergänzungsbande aus, und bietet dem musikalisch gebildeten Publicum eine reichhaltige, in allen Zweigen der musikalischen Literatur wohlgeordnete Sammlung (über 16000 Werke) zur Benutzung dar.

Man abonniert monatlich, viertel-, halbjährlich und jährlich und kann dafür bei einem mässigen Abonnementspreis nach eigener Auswahl jährlich

für circa 200 Thlr. Musikalien

benutzen.

Auswärtige Theilnehmer tragen die Portokosten, werden aber durch etwas reichlichere Musikaliensendungen dafür möglichst entschädigt.

Ausführliche Abonnements-Pläne werden unentgeltlich ausgetheilt.

Anzeige. Bei uns ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen vorräthig zu haben:

Schulgrammatik

der
französischen Sprache.

Von

C. C. Frege,

ord. Lehrer an der Stadtschule zu Wismar.

Zweiter und dritter Theil.

Syntax und Orthoëpie.

Nebst einem Übungsbuche zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische. Preis 18 Gr.

Das erste Hauptstück der Syntax enthält die Lehre vom Satz und den Satzverhältnissen, und zwar 1) vom prädicativen, 2) vom attributiven und 3) vom objectiven Satzverhältnisse. Das zweite Hauptst. erläutert diejenigen formellen Bestimmungen, welche unabhängig von den Satzverhältnissen sind, nämlich: 1) des Substantivs durch den Artikel, durch das partitive de und durch andere attributive Formwörter; 2) des Verbs nach Genus, Tempus und Modus. Im dritten Hauptst. der Satzverbindungslehre werden 1) die Adjectivsätze, 2) die Substantivsätze und 3) die Adverbialsätze abgehandelt, und das vierte Hauptstück lehrt die Wortfolge und Betonung. Die Orthoëpie behandelt die Vocale, Diphthongen, Nasal- und mouillirten Laute, die Consonanten, Dopp.-consonanten u. das Ueberlauten der Endconsonanten.
Leipzig. C. Hochhausen & Fournes.

Anzeige. Bei Unterzeichneten ist erschienen:

Comptoir- und Toiletten-

Kalender für 1839,

in schwarzem gothischen Rahmen,

das Stück 8 Gr.; an Wiederverkäufer mit Rabatt.

Friedrich Jung & Comp., Grimm. Gasse Nr. 611.

Tanzunterrichts - Anzeige.

Einem hochachtbaren hiesigen Publicum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß meine Tanzunterrichtsstunden den 22. u. 23. October für die Erwachsenen und den 24. October für die Kinder ihren Anfang nehmen. Indem ich zugleich für das mir seit einer Reihe von Jahren vielfach geschenkte Vertrauen herzlich danke, bitte ich, mir daß Ibe auch für die Zeit des jetzt beginnenden Unterrichts gütigst zu Theil werden zu lassen.

Mein Tanzunterrichtslocal ist der große Saal im ehemals Thomä'schen, jetzt Lehmann'schen Hause, am Markte Nr. 2.

Wilhelm John, Universitäts-Tanzlehrer,

wohnhaft: Kupfergäßchen, blaue Weintraube, 1. Etage.

Empfehlung. 1/3 Elle breiten italienischen Taffet, Sammete und Atlasse in allen Farben, empfiehlt
J. H. Meyer.

Empfehlung. Die Damenpuhhandlung von Charlotte Schindler im Thomagäßchen empfiehlt ihr reich assortirtes Lager in Hüten und Hauben neuester Pariser Form zu sehr billigem Preise.

Empfehlung. Zur gütigen Brachtung empfehle ich meinen geehrten Abnehmern mein gegenwärtiges

Seidenwaaren - Lager,

was durch Reichhaltigkeit in Stoffen für Kleider, Dreesköle und Mäntel und durch Billigkeit sich auszeichnet. J. H. Meyer.

Anzeige. Zur Auswinterung der Gemüchshauspflanzen erbietet sich der Gärtner in dem Garten des Hrn. Nicolai in Reudnitz, dem großen Kuchengarten gegenüber.

Zur gütigen Beachtung.

Ich erlaube mir mein wohlaffortirtes Lager von geschmackvollem Damenputz aller Art, nach den neuesten Modellen und von den besten Stoffen gearbeitet, dem hiesigen und auswärtigen Publicum unter Versicherung der billigsten Preise an gelegentlichst zu empfehlen. Bemerkte zugleich, daß alle Veränderungen an Hüten, Capuzen, u. dergl., so wie das Waschen und Façonieren der Hauben aufs Schnellste und Beste besorgt werden.

Sophie Schramm, geb. Schöne,
Gewölbe Nr. 6 Tuchhalle,

Wohnung ebendasselbst, Treppe D., dritte Etage links.

Gasthofsempfehlung.

Da ich den Gasthof zum Rosenkranz seit dem 8 October d. J. käuflich übernommen habe, so erlaube ich mir auch zugleich ein geehrtes auswärtiges und hiesiges Publicum anzuzeigen, mit der Versicherung, daß ich für eine solide und prompte Bedienung stets werde besorgt sein. Um recht zahlreichen Zuspruch ergebenst bittet

Leipzig, den 11. October 1838.

Joh. Ehr. Gottl. Neubauer.

Sein neu eingerichtetes

Gasthaus zum goldenen Löwen

in

Querfurt

empfeht allen resp. Reisenden unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung
Ludwig Schumann.

Wohnungs-Veränderung.

Da ich meine bisherige Wohnung auf dem Brühl im Tiger verlassen und mein Haus vor dem Hintertore, in der Straße an der Mithinsel links, bezogen habe, danke ich meinen werthen Kunden für das bisher geschenkte Vertrauen mit der Bitte, mir solches fernerhin nicht zu entziehen.

Leipzig, den 9. October 1838.

G. F. Münch, Schlossermeister.

NB. Bestellungen an mich werden beim Gastwirthe Herrn Rohr im Tiger jederzeit angenommen und baldmöglichst ausgeführt.

D. D.

Anzeige. Von heute an wehne ich in Thenu's Hause, Quergasse Nr. 1215, 1 Treppe hoch.

Leipzig, den 9. October 1838.

Dr. Carl Neubert, prakt. Arzt.

Anzeige. Um unser Lager feinsten Buquoyscher Krystall-Glaswaaren zu räumen, verkaufen wir die noch vorräthigen Gegenstände zur

Hälfte der Fabrikpreise.

Wir empfehlen den geehrten Hausfrauen diese ausgezeichnet schöne und reine Waare, die zu einem so niedrigen Preise nie wieder zum Verkaufe kommen wird.

L. Herold & Comp.,
Markt No. 171.

Pianoforte-Verkauf, billig und gut: neue Straße, Holbergs Haus Nr. 1096.

Pianoforte-Verkauf. Ein Flügel in Mahagony-Gehäuse und einige Pianofortes zu 6 Octaven stehen billig zum Verkaufe: Reichsstr. Nr. 503, in Herz's Hause, im großen Hintergebäude, 1 Tr.

Verkauf. Die neuesten Plaid- oder Deckentücher, so wie seidene Westen, werden bis zum Sonnabend, den 13. d. M., billig verkauft in der alten Waage, 1 Treppe.

Verkauf. Nicolaistraße Nr. 529 ist ein eiserner Ofen nebst Blechaufsatz und eine Wassermaschine wegen Veränderung des Logis noch ganz neu zu verkaufen.

Billigster Verkauf.

Beste Braunschweiger Cervelatwurst à Pfd. 8 Gr.,	
= Götinger . . . do.	= = 7 =
= Gothaer . . . do.	= = 6 =
= Waltershäuser . . do.	= = 5 =
desgleichen geringer do.	= = 4 =
= Trüffelwurst	= = 5 =
= Blutwurst	= = 4½ =
= Sülzwurst	= = 4 =

Dieser Preis versteht sich bei ganzen Würsten, und bei Abnahme von 5 bis 20 Pfdn. stellt den Preis noch billiger
M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

Ausverkauf.

Um unser Lager von selbst fabricirten und echt gefärbten baumwollenen Waaren in verschiedenen modernen Mustern zu Kleibern, Bett- und Meublesüberzügen schnell zu räumen, wird zu den billigsten Fabrikpreisen verkauft von

J. D. Dörfel, Reichstraße am Salzgäßchen.

Zu verkaufen ist ein Papagei: Halle'sche Gasse Nr. 462, im Hofe 2 Treppen.

Zu verkaufen: einige Schränke, Bettstellen, ein Schreib- und mehre andere Tische, Stühle, ein Sopha u.: Schloßgasse Nr. 133, 1. Etage, Nachmittags 2—4 Uhr.

Zu verkaufen steht ein Reisewagen in der Restauration am Bahnhofe.

Tabatièren mit Musik,

zwei Stücke spielend, Text aus den neuesten, besten Opern, wie auch Musikwerke in Blech- und Holzkasten, verkaufen billigst
Gebrüder Tecklenburg.

Nähnadel-Einfädler

erhalten in sehr zweckmäßiger Gestalt und verkaufen das Stück für 4 Gr., in Duzenden noch wohlfeiler,
Gebrüder Tecklenburg.

Eau de Cologne.

Johann Maria Farina

aus Köln,

ältester Destillateur des echten kölnischen Wassers, bezieht diese Messe zum ersten Male, und hat sein Lager Reichsstr. Nr. 399, im ersten Stock.

Das Neueste, Eleganteste und Schönste von

Haus- und Reise-Mützen

für Herren erhielten und empfehlen Gebrüder Tecklenburg.

Stambücher

in vorzüglich schöner und neuer Auswahl empfiehlt
E. F. Reichert, in Kochs Hofe.

Cigarren-Etuis

in mehreren neuen Sorten empfiehlt billigst
E. F. Reichert, in Kochs Hofe.

Wilh. Röder sen.

hat sein Geschäft auf den Brühl in den Tiger, Nr. 488, verlegt.

Goldfische

von seltener Schönheit erhalten wieder und verkaufen mit und ohne Glasugeln billigt
Gebrüder Tecklenburg



Extra feine Bouillon in Tafeln,
deren außerordentliche Güte allgemein anerkannt wird, erhalten wieder und verkaufen das reelle Pfund für 2 Thlr.
Gebrüder Tecklenburg.



Wie erhalten eine ganz vortreffliche
feine China - Pomade,
deren Gebrauch Jedem, der an dünnem Haare leidet, nicht genug anzuempfehlen ist, da der günstige Erfolg nicht ausbleibt, und verkaufen den großen Topf für 8 Gr., in Duzenden mit angemessenem Rabatt
Gebrüder Tecklenburg.

Reise-Rasieretuis

in runder Form mit Spizael, Pinsel und Seife à 8 Gr., desgleichen größere, feines Rasierpulver, à Dose 4 Gr., feinste Rasierseife à 4 Gr., Rasierspiritus à 6 Gr., feine Streichriemen u., empfiehlt
G. F. Märklin, Markt Nr. 1.

400 Stück Bruchbandagen

von vorzüglicher Qualität in allen Nummern, mit und ohne Stellschrauben, doppelte und einfache, sollen, um neuen fertig gewordenen Vorräthen Platz zu machen, sehr billig unter einjähriger Garantie, in Duzenden und einzeln verkauft werden in
F. A. Schramm's Bruchbandagen-Magazin eigener Fabrik,
Halle'sche Gasse Nr. 462.

Nicht zu übersehen!

Außerordentlich billig sollen sofort verkauft werden: Goldene Ringe (darunter Pfandsachen), als: Herrenstempelringe 2—3 Thlr., Damenstempelringe 1 Thlr. 12 Gr., kleine Herren- u. Damenringe 12 Gr. — 2 Thlr., Nadeln, doppelt und einfach 12 Gr. — 2 Thlr., Trauringe à Paar 2 Thlr., Ohrringe jeder Art 12 Gr. — 2 Thlr., Uhrketten 3—4 Thlr., Uhrgehänge 3—5 Thlr., d. sgl. Ketten, Broches, Medaillons u. dergl., manches zu unglaublich billigen Preisen. Reichsstr. Nr. 543 3. Etage Kochs Hofe schräg über.

Ameublements - Gegenstände.

Glatte, gestricke, tambouret, bunt gestricke und brodirte Vorhangs-Mouffline; $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ breite gestricke und ungestricke franz. und engl. Zige; buntgestricke glatte Cambick; $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ breite Purpurrattune, wie dergleichen verschiedene Bordüren und weiße baumw. Franzen; abgepaßt und unabgepaßt gemalte, gedruckte, weiße glatte und gestricke Rouleauxzeuge in verschiedenen Breiten, so wie die reichhaltigste Auswahl in Ameublements-Stoffen: Plüsch d'Utrecht, Satin d'Amérique; seidene, halbseidene, ein- und zweifarbige wollene, baumwollene und leinene Damaste, und wollene Moirés; wattirte u. unwattirte Bettdecken, so wie verschiedene hübsche ganz billige Teppichzeuge,

empfehlen

F. D. Meyer.

Das Meubles-Magazin

in Quaders Hofe empfiehlt eine Auswahl von Meubles in Mahagoni- und anderem Holze; als: Secrétaire, Crayères, Chiffonnières, Bücherschränke, runde Spiel- und Nähische, Stühle und Divans.

So etwas kommt nicht wieder!

Stuhuhren

von seltener Schönheit, gut gehend 6—12 Thlr., Taschenuhren 3—4 Thlr., doppelte Operraucher 2 Thlr., Brillen mit Stahlgestell 12 Gr., Lognetten 18 Gr. — 1 Thlr., Argentansporn 12 Gr.: Reichsstr. Nr. 543, 3te Etage, Kochs Hofe schräg über.

Fertige Damenmäntel

in verschiedener Auswahl neuester Dessins und billigster Preise, so wie Blousen und alle in dieses Fach einschlagende Artikel, im Kleidermagazin für Damen von

E. F. Stewin,

Hainstr. Nr. 202, 1. Etage, neben dem gold. Ankr.

Eine schöne Auswahl gefüllter und einfacher echter

Harlemer und Berliner Hyazinthen

und alle andere holländische Blumenzwiebeln, Samen u. c. c. empfiehlt in ganz zuverlässiger Waare zu möglichst billigen Preisen
Carl Friedr. Kiesel in Abnandorf und Leipzig.
Während der Messe in Hofmanns Hofe, Petersstr. Nr. 32.

Gramma'sche Kriegerwägen Braunföhlen-Niederlage.

Da ich das Gramma'sche Kriegerwägen Braunföhlenlager hier übernommen habe, so mache ich ein hochachtungsvolles Publicum darauf aufmerksam, daß diese Kohle, welche aus großen Stücken besteht und eine starke Hitze erzeugt, auch um Plattwärme heiß zu machen, außerordentlich zu empfehlen ist. Man bitte sich davon zu überzeugen.
J. G. Freyberg,

Zangenberg's Garten Nr. 1303.

Die Niederlage ausländischer Fleischwaaren

von

Dorothea Weise aus Gotha

befindet sich tiefe Messe Grimma'sche Gasse Nr. 592, der Löwen-Apothek gegenüber, und nicht mehr im Thomassackchen.

Sulzans Wasser.

Dieses von Johann Franzini & Comp. in Constantinopel neu erfundene Wasser, welches nicht nur alle Eigenschaften des Eau de Cologne besitzt, sondern nächst andern bereits bekannten Vorzügen, worüber die Gebrauchsanweisung das Nähere besagt, noch den besondern Vortheil gewährt, daß vermittelst desselben alle Krankheiten aus Kleidungsstücken mit Leichtigkeit herausgedrückt werden können, ist echt und unverfälscht in Flaschen à 4 und 6 Gr. bei dem Unterzeichneten zu haben. Bei größeren Partien wird ein verhältnißmäßiger Rabatt bewilligt. Der Aufenthalt ist bis Sonnabend.

G. Guerin & Comp., in Nr. 904, beim Gastw. Donner.

Hört! Hört!

Wer in dieser Messe noch etwas Billiges Gutes und für den Winter Wohlthunendes kaufen will, der bemühe sich noch bis zum Sonnabend, den 13. d. M., nach der alten Waage, Markt- und Katharinenstr. Ecke, zum Ankauf von Haus-, Morgen-, Reise- u. Schlaf-Höcken.

50%

unter den Fabrikpreisen französische Handschuhe.
2te Bodenreihe, den Bühnen gegenüber.

Viebide aus Oederan

empfehle sich die letzten Tage dieser Woche mit Tisch- und Fußteppichen zu billigen Preisen, Hainstraße Nr. 196.

Lager echter Havanna-Cigarren

von Carl Aug. Simon, Brühl Nr. 422.

Zu kaufen gesucht wird ein Handrollwagen. Das Nähere in der Restauration von J. A. Kriemichen.

Gesuch. Ein angesehenes Handlungshaus in Bordeaux wünscht den Verkauf weisser Leinwand in Consignation zu übernehmen, weshalb diejenigen resp. Leinwandhandlungen, welche auf diesen Antrag zu restituiren geneigt sein möchten, ersucht werden, ihre werthen Adressen bei dessen Agenten (Reichsstrasse No. 429, 3. Etage) niederzulegen, um von ihm nähere Mittheilung persönlich zu erhalten.

Gesuch. Ein Bursche von 16 bis 18 Jahren wird sogleich in Dienst verlangt: Peterssteinweg Nr. 845 1 Treppe.

Gesucht wird ein Laufbursche, 16 Jahre alt, vom Lande: Kl. Fischerstraße Nr. 289, 4. Etage.

Gesuch. Ein Bursche, welcher Lust hat, Buchbinder zu werden, kann sich melden bei H. Lüdtke, Buchbinder, neuer Neumarkt Nr. 21.

Zu mieten gesucht wird zum 1. November d. J. ein Hausbursche, welcher schon in einer Wirthschaft gedient hat und Zeugnisse seines Wohlverhaltens beibringen kann. Das Nähere ist zu erfahren in Nr. 156 parterre.

Gesuch. Wegen Räumlichkeit wird zum 1. Nov. für eine anständige Familie ein reinliches, flüssiges, ordentliches Dienstmädchen zur Küche und Hausarbeit gesucht. Nur solche, welche mit guten Zeugnissen versehen sind, haben das Nähere zu erfahren: neue Gasse Nr. 1193, 3 Tr. hoch.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte eine mit hinfänglichen Zeugnissen versehene Köchin, dergleichen ein Hausmädchen: neuer Kirchhof Nr. 275, 1. Etage.

Gesuch. Ein junger Mensch von 18 Jahren, mit guten Zeugnissen versehen, sucht eine Stelle als Markthelfer oder Hausknecht. Näheres in der Expedition d. Blattes.

Gesuch. Ein Mädchen, welches im Kochen und Nähen nicht unerfahren, auch die besten Zeugnisse aufweisen kann, sucht ein baldiges Unterkommen. Das Nähere bei J. H. Schmidt in Anger, Kohlaarten, unweit den 3 Mohren.

Zu mieten gesucht wird in der Stadt für nächste Ostern ein Familienlogis von 2 bis 3 Stuben nebst Kammern durch G. Stoll, Nr. 285.

Zu mieten gesucht wird ein vollständiges, elegantes Meublement. Zu erfahren Nr. 1031.

Gesucht wird zum 14. oder 15. d. Gelegenheit mit Extrapost nach Frankfurt a. M., Nürnberg oder Stuttgart: Reichstraße Nr. 541, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird eine Reisegelegenheit nach Nürnberg oder München. Näheres in der Petersstraße, Stadt Wien, 3 Treppen vorn heraus.

Vermiethung. An stille kinderlose Leute ist ein Familienlogis, bestehend in 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, von jetzt oder Weihnachten an zu vermieten. Das Nähere deshal in Nr. 248/49, 2 Treppen hoch.

Vermiethung. Eine große Familienwohnung — separat. Haus — mit freundlicher Aussicht nach dem Felde und Garten, bestehend aus einem großen Saale, 8 Stuben, Garten: Salon, mehrere Kammern, Boden, Küche, Keller etc., ist von Ostern 1839 an zu vermieten in Nr. 1246, Duerqasse.

Vermiethung. In der Nähe des Theaters ist eine 1. Etage für 180 Thlr. zu vermieten durch das Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Vermiethung. Die dritte Etage in Nr. 408 ist sofort an eine stille Familie zu vermieten und in Nr. 375 das Nähere zu erfragen; auch kann nach der Messe die erste Etage daselbst als Absteigequartier überlassen werden.

Gewölbe-Vermiethung. Am Markte ist ein Gewölbe für alle 3 Messen für 180 Thlr., und ebendasselbe eines außer den Messen billig zu vermieten durch das Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Pianoforte-Vermiethung.

Eine Auswahl Pianofortes in Tafel-, Flügel u. aufrechter Form stehen zu billiger Vermiethung bereit in der Leihanstalt für Musik von C. A. Klemm, neuer Neumarkt, hohe Lilie, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten sind 2 Etagen durch C. L. Caspari, Duerqasse Nr. 1252.

Zu vermieten ist in der Petersstraße, 1 Treppe hoch, eine sehr schöne meubirte große Stube nebst Schlafzimmer; nöthigenfalls auch noch eine Stube und das Nähere darüber durch den Hausmann in der Burgstraße Nr. 144 zu erfahren.

Zu vermieten ist ein Gewölbe mittlerer Größe außer den Messen, welches sogleich bezogen werden kann. Das Nähere erfährt man auf dem Brühl im schwarzen Rade, parterre, bei Lebrecht Schunke.

Zu vermieten ist von jetzt oder von Weihnachten d. J. an eine stille Familie die vierte Etage in Nr. 275 auf dem neuen Kirchhofe. Preis 80 Thlr. Das Nähere ebendasselbst 1. Et.

Zu vermieten ist für nächste Messen eine freundliche Stube nebst Schlafbehältniß, für Verkäufer passend, Reichstraße, budenfreie Seite, Nr. 544, 2 Tr.

Offene Schlafstellen. Zwei Schlafstellen für pünctlich zahlende Mannspersonen bei der Witwe Krättschmar, Windmühlengasse Nr. 862, Bauers Haus.

Zu vermieten ist für Ostern 1839 die zweite Etage in Nr. 371 auf der Katharinenstraße, dergleichen für nächste Ostermesse u. ff. eine erste Etage und ein wohleingerichtete Hausstand auf der budenfreien Seite der Reichstraße in der Nähe des Brühls durch

Adv. Schrey, Katharinenstraße Nr. 364.

Zu vermieten ist außer den 2 Hauptmessen ein Gewölbe: Brühl Nr. 487.

Zu verpachten ist Familienverhältnisse halber sofort eine sehr gangbare Schenk- und Spise-Wirthschaft; dabei sind alle Wirthschafts-Geräthschaften käuflich zu übernehmen. Das Nähere im Goldbahngäßchen Nr. 552, bei Löschner.

Einladung. Freitag, den 12. Oct., zum Schlachtfeste. Um zahlreichen Besuch bittet J. G. Henze, in Reichels Garten.

Einladung. Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speck- und Pflaumenkuchen erarbenst ein Butter, neuer Neumarkt.

Verspäte. Verloren wurde am Sonnabend früh von Lindenau bis zum Mansstädter Thore ein Packet, enthaltend ein großes wollenes Umschlagetuch nebst einer baumwollenen Schürze. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges gegen gute Belohnung abzugeben: Hainstraße Nr. 201, im Anker, beim Hausmann.

Verloren wurde ein blau- und gelbgatterter Kinderschirm von Pfaffendorf aus, durch die Gerber- und Halle'sche Gasse, den Brühl bis hinter die Neukirche. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen abzugeben Nr. 271, 1 Treppe hoch, gegen eine gute Belohnung.

Verlaufen hat sich den 9. d. M. ein kleiner Hund, schwarz und weiß. Wer selbigen an sich genommen hat, wird gebeten, ihn in der Fleischerg. Nr. 213, 2 Tr., gegen Belohnung abzugeben.

Verlaufen hat sich in diesen Tagen ein brauner Hund mit weißer Brust. Sollte ihn Jemand an sich genommen haben, so bittet man, ihn gegen eine Belohnung abzugeben im Schulgebäude auf der Holzgasse Nr. 977.

* Sehr viele Theaterfreunde bitten eine löbliche Theater-Direktion um die baldige Wiederholung des „Faust.“

Bekanntmachung. Vom 8. d. M. bin ich Endesgenannte nicht mehr in dem Geschäfte der Witwe Lenicker.
Leipzig, den 9. Oct. 1838.

Emeline Martin,
Pflegetochter des verstorbenen Hrn. Lenicker, Perrückenmacher.

Seinen Freunden und Bekannten sagt hierdurch bei seiner Abreise nach Berlin ein herzlichliches Lebewohl.
Leopold Ludwig Best.

Entbindung. Gestern Nacht wurde meine Frau von einem munteren Mädchen glücklich entbunden. Dieß zur Nachricht unseren Freunden und Verwandten.
Leipzig, den 10. October 1838.

Joh. Friedrich Troisch, Nr. 136.

Gestern Abend verschied sanft nach langen Leiden, in Leipzig, unsere vielgeliebte Gattin, Mutter, Tochter und Schwester, Julie Arenberger, geb. Kell, im 27. Jahre. Wir widmen diese betrübende Anzeige allen Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme. Annaberg u. Leipzig, am 10. Oct. 1838.
Die Hinterlassenen.

Thorzettel vom 10. October.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .
Auf der Dresdener Dilligence: Fr. v. Berle, v. Warschau, pass. durch.
H a l l e ' s c h e s T h o r .

Dr. Walter Döring, v. hier, v. Berlin jur. Fr. Walter Müller, von Berlin, im gold. Hute.

R a n k ä d t e r T h o r .
Dr. Hofagent Gers, v. Sondershausen, bei Schulze. Dr. Kammerherr v. Hellendorf, v. St. Ulrich, im H. de Bas. Dr. Hblsm. Weiden, v. Apinghausen, in Nr. 116. Dr. Hblsm. Wiegelmann, v. Elleringhausen, in Nr. 213. Dr. v. Münchhausen, v. Perregosfenstadt, in Jantschs Hause. Dr. Hblsm. Kerch, v. Weichardt, im schw. Brete. Hrn. Kfl. Tröger u. Schwarzbach, v. Raumburg, u. Dr. Pharmac. Petersen, von Schwelm, im Adler. Dr. Kfm. Schlumberger, von Mühlhausen, in der Laute. Dem. Ehrlich, v. Berlin, Dr. Hblsgreif. Bernard, v. Paris, u. Dr. Cand. Kühn, v. Mitau, im Adler.

P e t e r s t h o r .
Dr. Kammermusik Schärer, v. Eisenberg, bei Krage. Dr. Kammercath Döring nebst Familie, v. Droyßig, u. Dr. Kfm. Sanner, von Magdeburg, im H. de Russie. Fr. Pastor Zeisler, v. Böhlen, bei Zeisler. Fr. Pastor Eckert, v. Schlagwitz, bei Zeisig.

H o s p i t a l t h o r .
Dr. D. Witterbecher, v. Karlsbad, im Hotel de Baviere.
Auf der Dresdener Giltpost, 17 Uhr: Fr. Pastor Treschke, v. Waldheim, bei Treschke, u. Mad. Götschen, v. hier, v. Grimma jurid. Mad. Vertel, v. hier, v. Chemnitz jur. Dem. Ulrich, v. Chemnitz, in den 3 Königen. Dr. D. Beck u. Dr. Banq. Beck, von Hamburg, im Hotel de Saxe.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .
Auf der Dresdener Giltpost: Dr. Partic. Börner, v. hier, Dr. Finanz-Procurator Küttner, v. Dresden, u. Dr. Auditor Puffkuchen, von Detmold, in St. Berlin, Dr. Hbrm. Engels nebst Sohn, v. Lübeck, im Blumenberge, u. Dr. Regoz. du Caslain, v. Straßburg, im H. de Baviere.

Die Frankfurter Giltpost.
Die Eisenburger Dilligence.

H a l l e ' s c h e s T h o r .
Dr. Polizeirath Dunker u. Dr. Polizeisec. Brahen, v. Berlin, v. d. Hrn. Kfl. Kurie, Swerin u. Zettlen, v. Eklow, im Siebe, im Ringe u. bei Diegel.

R a n k ä d t e r T h o r .
Auf der Merseburger Post, um 9 Uhr: Dr. Musikdir. Braune, von Merseburg, unbest. Dr. Amtsverw. Deser, v. Golditz, pass. durch, u. Dr. D. Krenz, v. Eisleben, im Blumenberge.

P e t e r s t h o r .
Dr. Hblsm. Weidlich, v. Waldenburg, unbestimmt.

H o s p i t a l t h o r .
Auf der Chemnitzer Giltpost, um 7 Uhr: Dr. Kfm. Laug, v. hier, v. Chemnitz jur., Dr. Kfm. Zwingenberg, v. Limbach, pass. durch, Dr. Pastor Hildebrand, v. Neukirchen, unbest., Dr. Kfm. Traine, v. Göln, im H. de Pol., u. Dr. Kfm. Farnum, v. Washington, im H. de Saxe.

Dr. Kfm. Schneider, v. Chemnitz, unbestimmt.
Auf der Grimma'schen Journalliere, 19 Uhr: Dr. Kaufm. Bohndorf, Dr. Amtshauptm. v. Weik nebst Gattin und Dr. Def. Ransch, von Grimma, unbest., Dr. Pastor Grundmann, v. Rischwitz, in d. Säge.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

H a l l e ' s c h e s T h o r .
Dr. Fabr. Witte nebst Mutter, v. Magdeburg, in Nr. 717.

Auf der Köthener Post, 11 Uhr: Dr. Hblsgreif. Kranz, von Magdeburg, pass. durch.
Auf der Berliner Giltpost, um 1 Uhr: Dr. Bankdirector Reichenbach, v. Berlin, u. Mad. Rosenfeld, v. Zerbst, unbest., u. Dr. Rechnungsrath Schönbrodt, v. Potsdam, im Hotel de Baviere.

R a n k ä d t e r T h o r .
Dr. Oberstleuten. v. Häppler n Familie, v. Merseburg, im g. Schilde. Dr. Hofrath Lelmann, von Raumburg, im H. de Bas. Dr. Rentmstr. Klaysig nebst Familie, v. Duerfurt, unbestimmt.

P e t e r s t h o r .
Dr. Pastor Kamshorn, v. Breitenhain, in den 3 Rosen. Fr. Hofrathin Winkler u. Fr. Prof. Döll, v. Altenburg, im goldenen Out. Dr. Kammerfourier Pieser, v. Altenburg im Hotel de Baviere.

H o s p i t a l t h o r .
Dr. Wollhdt. Hauskeller, v. Altenburg, unbest. Dr. Kreishauptmann v. Einsiedel, v. Prießnitz, im H. de Bas. Dr. Kfm. Müller, von Chemnitz, in Nr. 587.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .
Auf der Dresdener Giltpost: Dr. Gardiner, v. London, im H. de Saxe.
H a l l e ' s c h e s T h o r .

Hrn. Officiere v. Trotha, v. Hansen u. Salice-Gantiffa, v. Remberg, im H. de Pologne. Dr. Dersforststr. v. Leipziger, von Grobkädt, pass. durch. Dr. Hofrath Ambach, v. Wittenberg, im Blumenberge.

R a n k ä d t e r T h o r .
Dr. Renteinnehmer Stade, v. Stollberg, im H. de Prusse. Dr. Graf Schulenburg, v. Burgscheidungen, im H. de Bas. Dr. Kfm. Dambach nebst Familie, v. Berlin, unbest. Dr. Lieuten. Witt, v. Göln, im Hotel de Pologne.

Auf der Frankfurter Giltpost, um 3 Uhr: Dr. Kfm. Schomburgk, von hier, v. Weimar jurid. Dr. Geh. Finanzrath Scheidler, v. Dresden, unbest., u. Dr. Kavaller, v. Genf, im Blumenberge.

Auf der Kasseler Post, um 4 Uhr: Dr. v. Hellendorf, v. Wollmirstädt, im Hotel de Bas., u. Fr. Adv. Porpe, v. Duerfurt, unbestimmt.

P e t e r s t h o r .
Dr. Rittergutswächter Helbig, v. Ponitz, im Hute. Dr. Rector D. Otto, v. Mannsfeld, pass. durch.

B a h n h o f .

Zweite Fahrt von gestern, Abends um 6 Uhr: Dr. von Rührer, Gesandter, von Dresden, im Hotel de Saxe, Dr. Seifensieder Wunderlich, von hier, von Dresden jurid., Dr. Graf von Büchau, v. Dahlen, in Nr. 242, Dr. Präs. v. Kroßigk, v. Großböhlen, im H. de Bas, Dr. M. Goldhorn, v. h., v. Dresden jur., Dr. Partic. Schramm und Dr. Commis Obarius, von Dresden, Hrn Stud. Sockolnick u. Domanski, v. Breslau, Dr. Partic. v. Knoblauch, v. Dresden, u. Dr. Geschäftsführer Frision, v. Bittau, unbestimmt.

Erste Fahrt von heute, früh um 9 Uhr: Dr. Fabr. Reichel, v. Roswein, bei Krüger, Dr. Tuchm. Junghans nebst Sohn, v. Strehla, unbest., Dr. Stud. Frisch, v. hier, v. Wügeln jurid., Dr. Ober-Commis. Schmalz, v. Luppe, Dr. Amtshauptm. v. Weik, v. Riesa, u. Dr. Apoth. Schumann, v. Dahlen, unbest., Dr. Rittergutsbesitzer v. Briesen, v. Kobershain, in St. Hamburg, Dr. Rittergutsbesitzer v. Reichenstein, von Hohnburg, Fr. Amtm. Wolf nebst Nichte, Dr. Stadtrichter Richter n Gattin, Fr. D. Richter, Fr. Major. v. Galsmlich nebst Tochter, u. Dr. Oberleuten. v. Kraft, v. Wurzen, unbest., Dr. Rittergutsbes. v. Rixenberg, v. Rischwitz, im H. de Bas., Dr. Gasthausbes. Deutrich, v. Wurzen, bei D. Deutrich, und Dr. Stud. Unger, v. hier, v. Dresden jurid.

Druck und Verlag von E. Polz.